

Die aufwühlende Suche nach intimer Behausung



Foto: Winkler

Sie kauert auf dem Boden, schön langsam frischt Leben in ihr auf – so, als würde sie sich (vielleicht zu lange) aus einem Kokon herauswinden oder von unsichtbarer

Kraft hinausgedrängt werden. Auf diese Weise begann **Monika Huemers** TanzTage-Performance „step into a homeless city“ am Freitag im Linzer Posthof. Zum Wummern von Electrosound verharrt ihr Körper trotz anstrengendster Positionen in schwebender Leichtigkeit. In anderen Momenten sieht es so aus, als seien ihre Gliedmaßen von fremder Hand geführt. Die abstrakte Psychologie – einmal rasant, dann in sich versunken – von Heimatverlust und Heimatsuche strömen aus ihrem Körper wie im gleichen Moment gefühlt. Und doch büßt Huemer nie an Körperspannung ein. An der Glaubwürdigkeit ihrer Sehnsucht nach der intimsten Behausung des Körpers ist in keinem Moment zu rütteln. Eine intensive, aufwühlende Stunde. (pg)

TanzTage: „step into a homeless city“, Monika Huemer, Posthof, 21. 3. ★★★★★☆